

3. Sitzung des Quartiersbeirats Osterbrookviertel am 29. Januar 2009 in der Aula der Ganztagschule Osterbrook 18.30-21.30 Uhr

Protokoll

Begrüßung durch Herrn Schreiber (Bezirksamtsleiter)

- TOP 1: Protokoll, Tagesordnung
- TOP 2: Jugendprojekt
- TOP 3: Terminplanung und Themen für 2009
- TOP 4: Berichte
- TOP 5: Aktuelle Stunde

Sitzungsleitung: Sabine Titz, Dankeskirche
Protokoll: raum + prozess

Begrüßung

Sabine Titz, Vorsitzende des Quartiersbeirats, eröffnet die Sitzung. Markus Schreiber, Leiter des Bezirksamts Hamburg-Mitte, begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste.

TOP 1: Beschlussfähigkeit, Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Als neues stellvertretendes Mitglied nimmt Herr Lehmann-Diebold an der Sitzung teil.

Der Beirat ist zu Beginn der Sitzung mit 14 Stimmen, im weiteren Verlauf mit 15 Stimmen beschlussfähig.

Das Protokoll der Sitzung vom 1.12.2008 wird angenommen.

Ja: 13, Nein: 0, Enthaltungen: 1

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Ja: 14, Nein: 0, Enthaltungen: 0

TOP 2: Jugendprojekt

Vier Schüler der Ganztagschule Osterbrook stellen ausgewählte Ergebnisse des Jugendprojekts „Street-life“ aus dem vergangenen Jahr vor. Das mehrstufige Projekt wurde von raum + prozess in Kooperation mit der Schule und dem Jugendtreff Hamm-Süd im Auftrag der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG (BGFG) und dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Hamburg-Mitte durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen Sichtweisen, Wünsche und Ideen der Jugendlichen zur Gestaltung und Einrichtung des öffentlichen Raums im Osterbrookviertel. Der Quartiersbeirat hatte in der letzten Sitzung beschlossen eine Auswahl der in Form von Modellen entwickelten Ideen für eine mögliche Sofortmaßnahme zu begutachten und 1-2 Ideen für eine weitere Prüfung und Umsetzung auszuwählen. Alle Ideen der Jugendlichen werden im Rahmen des Projekts dokumentiert und in die mittelfristigen Planungen für den öffentlichen Raum (z. B. die Platzgestaltung vor dem Elbschloss) eingespeist.



Die Vorauswahl der Ideen für die Präsentation haben die Jugendlichen selbst übernommen.

Für eine kurzfristige Umsetzung werden folgende Ideen vorgestellt (Standorte s. Karte):

1. Brunnen am Little Beach auf dem Platz
1. Drehbare Bank am Little Beach auf dem Platz
2. Bank am City Beach
2. Hängematten am City Beach
3. Bänke/Liegen mit Ausblick auf die Bille
4. Schaukel an der Schaukelbrücke
5. Sitzecke im Picknickgarten an der Bille
6. Sitzschlange am Bolzplatz auf dem geheimnisvollen Spielplatz

Als Anregung für mittelfristige Planungen oder temporäre Aktionen werden gezeigt:

1. Überdachung Platz
6. Überdachung Bolzplatz
8. Rote Rutsche an der Bille
7. Freizeitinsel in der Bille
1. Strand und Sand
9. Straßenbühne

Die konkrete Umsetzung eines Projektes ist im Rahmen des Bausteins „Kunstprojekt mit Jugendlichen im Stadtteil“ zu prüfen. Für das Kunstprojekt stehen 2009 rd. 6000 Euro zur Verfügung. Herr Mathe weist darauf hin, dass dabei insbesondere solche Projekte unproblematisch seien, die keine laufenden Betriebskosten nach sich ziehen. Bei einer Umsetzung werde die Idee planerisch „übersetzt“, es werden grundsätzlich haltbare und wetterbeständige Materialien eingesetzt. Ziel sei es in jedem Fall, die Jugendlichen im weiteren Umsetzungsprozess intensiv einzubeziehen.

Die anwesende Öffentlichkeit bewertet nach einer ausführlichen Befragung und Information durch die Jugendlichen die kurzfristig realisierbaren Vorschläge durch lautes Klatschen. Die Favoriten sind:

6. Sitzschlange am Bolzplatz auf dem geheimnisvollen Spielplatz
5. Sitzecke im Picknickgarten an der Bille

Der Beirat schließt sich diesem Votum einstimmig an.

Ja: 15, Nein: 0, Enthaltungen: 0

Für beide Vorschläge wird eine Realisierung durch das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung geprüft. Auf der übernächsten Sitzung im Mai wird über den Stand und das weitere Vorgehen informiert.

Darüber hinaus hatte der Beirat in der letzten Sitzung beschlossen, dass im Frühjahr ein Fest für die und von den Jugendlichen veranstaltet werden soll. Frau Titz schlägt vor, dass dieses Fest als Teil des von der BGFG und weiteren Trägern im Stadtteil für den 28.5. geplanten Stadtteilstests organisiert wird. So bekommen die Jugendlichen einen größeren Rahmen für ihre Präsentationen. Frau Rückert übernimmt die Koordination auf Seiten der Schule, raum + prozess unterstützt die notwendigen Abstimmungen.

Der Beirat nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.

Ja: 15, Nein: 0, Enthaltungen: 0

TOP 3: Terminplanung und Themen für 2009

Frau Edelhoff stellt die zur Verfügung stehenden Tage für Beiratssitzungen vor. Abgestimmt werden zunächst zwei weitere Termine bis zum Sommer. Bei sechs Beiratssitzungen im Jahr stehen dann noch zwei Sitzungen aus. Bei Bedarf kann der Beirat eine weitere Sitzung beschließen.

Nächster Beiratstermin:

- Donnerstag, 5. März 2009. Schwerpunkt: Planerische Weiterentwicklung der Gewerbegebiete westlich des Osterbrookviertels

Weitere Termine:

- Montag, 4. Mai 2009. Schwerpunkt: Verkehrsplanungen im Osterbrookviertel
- Donnerstag, 2. Juli 2009.

TOP 4: Berichte

Ausstellung „Echt fair“

Die mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds unterstützte Ausstellung „Echt fair“ zur Gewaltprävention des Vereins Zündfunke e.V. an der Ganztagschule Osterbrook ist abgeschlossen. Herr Piechowiak berichtet von seinen positiven Eindrücken der Ausstellung. Frau Rückert ergänzt, dass alle Klassen der Schule die Ausstellung durchlaufen haben und dass auch zahlreiche Klassen anderer Schulen gekommen sind.

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Herr Möller stellt die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit vor. Erstes Projekt ist die Entwicklung eines Informationsflyers zur Vorstellung des Quartiersbeirats. Der Informationsflyer wird an alle Haushalte verteilt. Ein Logo für den Beirat wurde bereits von Herrn Möller in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe entworfen. Die Arbeitsgruppe trifft sich wieder am Dienstag, 10.2.2009, 18.00 Uhr in der Dankeskirche und lädt zur Mitarbeit ein.



Zwei Logo-Varianten

Termine aus weiteren Projekten

- Nachbarschaftszentrum „Elbschloss an der Bille“: Eröffnung am Freitag, 3.4.2009
- „Garten der Sinne“ des Nachbarschaftszentrums: Fortsetzung der Planungen mit Interessierten aus dem Osterbrookviertel am Donnerstag, 12.2.2009, 16:00 – 18:00 Uhr im Gemeinschaftsraum der BGFG, Schadesweg 22.

TOP 5: Aktuelle Stunde

Thema: Ansiedlung eines Bordells in der Süderstraße

Herr Deichnik berichtet als Vertreter der Anwohnerinitiative von den zurückliegenden Aktivitäten gegen die Ansiedlung des Großbordells. Am Sonntag, 9.1.2009, übergab die Anwohnerinitiative dem Bezirksamtsleiter, Herrn Markus Schreiber, 841 Unterschriften aus dem Quartier als Ausdruck des Protests gegen die Entwicklung eines Rotlichtmilieus in direkter Nachbarschaft des Osterbrookviertels. Herr Schreiber zeigte Verständnis für die Verärgerung der Bewohner, machte aber deutlich, dass die Baugenehmigung für das Großbordell erteilt werden musste, da diese Nutzung in einem Gewerbegebiet grund-

sätzlich zulässig ist und alle rechtlichen Auflagen vom Betreiber erfüllt werden. Herr Schreiber kündigte für die Zukunft planungsrechtliche Maßnahmen an. Die Anwohnerinitiative will in diesem Sinne weiterarbeiten, Veränderungen einfordern und begleiten.

Herr Schreiber erläutert das weitere Vorgehen des Bezirksamtes:

Eine **interne Arbeitsgruppe** mit allen zuständigen Dienststellen ist bereits eingerichtet worden.

Änderung des geltenden Baustufenplans Hamm-Marsch mit dem Ziel des Ausschlusses von Bordellen und bordellartigen Betrieben im Gewerbe- und Industriegebiet. Die bestehenden Bordelle/bordellähnlichen Betriebe genießen Bestandsschutz. Neuansiedlungen von Bordellen können aber über eine textliche Änderung verhindert werden. Er verweist auf die weiteren Ausführungen des Fachamts (Herr Mathe).

Bebauungsplanverfahren für das Gebiet südlich des Hammer Deichs mit dem Ziel der städtebaulichen Neuorientierung des Gebiets. Hierbei handelt es sich um mittel- bis langfristige Maßnahmen.

Verlagerung des Straßenstrichs aus den Anfahrtswegen zum Osterbrookviertel mit dem Ziel, die Wohnqualität im Osterbrookviertel zu erhöhen. Herr Schreiber regt die Einrichtung eines stadtweiten Sperrbezirks nach Bremer Vorbild an. Damit wird eine gezielte Steuerung der Straßenprostitution möglich. Für die Einrichtung eines Sperrbezirks ist die Innenbehörde zuständig.

Gegen die Ausübung von Prostitution in Wohnmobilen auf dem Straßenstrich kann das Bezirksamt vorgehen, da es sich um eine nicht genehmigte gewerbliche Nutzung handelt. Der bezirkliche Ordnungsdienst ist bereits angewiesen diese Nutzung zu untersagen.

In der Diskussion werden mögliche Orte für eine Verlagerung des Straßenstrichs genannt, z. B. Billbrook/Autokinogelände.

Herr Boltze berichtet in seiner Funktion als Milieubeauftragter der Polizei. Er ist regelmäßig nachts vor Ort und nimmt im Bedarfsfall auch Kontakt mit den Steigenbetreibern auf. Es gibt zurzeit sechs Bordelle/bordellartige Betriebe in Hamm-Süd. Offensichtlich lassen sich im Konfliktfall Verabredungen treffen. So werden z. B. nach Einschätzung von Herrn Boltze Vereinbarungen über räumliche Grenzen des Straßenstrichs im Wesentlichen durchgesetzt. Herr Boltze weist darauf hin, dass die Prostituierten, die auf dem Straßenstrich stehen und zu Steigen im Borstelmannsweg gehören, auf dem Weg zum Betrieb mit den Kunden den Borstelmannsweg nutzen. Er schließt jedoch aus, dass am Kreisel und im Borstelmannsweg selbst Prostituierte stehen.

In der Diskussion werden die Befürchtungen der Bewohner sehr deutlich. Es wird sogar angenommen, dass die Adresse „Süderstraße“ zwischenzeitlich einen derart schlechten Ruf hat, dass dies unmittelbar zu Benachteiligungen der dort wohnenden Menschen führt. Aus diesem Grund wird auch eine Umbenennung des Straßenabschnitts im Osterbrookviertel angeregt.

Es folgen in der Diskussion aber auch einige konkrete Hinweise zur Aufwertung des Wohnquartiers durch Verbesserungen der Anfahrtswege (u. a. Verlagerung der Buslinie in die Wendenstraße) und im öffentlichen Raum/Verkehrsraum. Diese Vorschläge sollen in einer Schwerpunktsitzung des Beirats zum Thema Verkehrsplanungen/Öffentlicher Raum vertieft werden, vorgesehen wird dafür die übernächste Beiratssitzung im Mai.

Herr Mathe erläutert im Folgenden das weitere Vorgehen des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung. Der Beitrag musste aufgrund eines Notfalleinsatzes (mit gutem Ausgang) unterbrochen werden. Die Informationen aus dem Beitrag sind im Anhang des Protokolls zu finden.

Die Planungen werden als Schwerpunktthema in der nächsten Sitzung ausführlich vorgestellt.

Protokoll: Mone Böcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch/Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR

Kontakt: Silke Edelhoff, Mone Böcker
Tel.: 040 - 39 80 37 91
Email: mail@raum-prozess.de
mitte.hamburg.de

Veranstalter:

**Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung**

Kontakt: Susanne Winch
Tel.: 040 - 42854 - 3378
Email:susanne.winch@hamburg-

Anlagen:

- Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Informationen des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung zum weiteren Vorgehen